

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Juni 1969



Bestellnummer : 250711 - 690206

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im August 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Juni 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes insgesamt haben im Juni 1969 gegenüber Juni 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - nur geringfügig (+ 1 %) zugenommen. Das Beherbergungsgewerbe konnte die Umsatzhöhe des Vorjahresmonats erreichen, während das Gaststättengewerbe um 1 % höhere Umsätze erzielte. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Pfingstfeiertage im vorigen Jahr in den Monat Juni, in diesem Jahr jedoch in den Berichtsmonat Mai fielen.

Im Beherbergungsgewerbe erzielten alle Geschäftszweige das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr. Die Aufgliederung des Umsatzes des Beherbergungsgewerbes zeigt, daß der Übernachtungsumsatz um 3 % zugenommen hat, der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank das Vorjahresergebnis nicht ganz (- 1 %) erreichen konnte. An der Zunahme des Übernachtungsumsatzes sind die Hotels mit 4 % beteiligt, während die Gasthöfe 3 % und die Fremdenheime und Pensionen 2 % höhere Ergebnisse erzielen konnten.

Im Gaststättengewerbe hatten die Gast- und Speisewirtschaften und Bahnhofswirtschaften (+ 2 % bzw. + 1 %) leichte Umsatzzunahmen, die Cafés sowie die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale (jeweils - 4 %) Umsatzabnahmen zu verzeichnen.

Der zusammengefaßte Umsatz von Januar bis Juni 1969 lag im Gastgewerbe insgesamt um 4 %, im Gaststättengewerbe um 3 % und im Beherbergungsgewerbe um 6 % über dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	Juni 1969		Jan./Juni 1969
	Mai 1969	gegenüber Juni 1968	Jan./Juni 1968
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	- 0,9	+ 0,7	+ 4,0
Gaststättengewerbe ²⁾	- 4,4	+ 0,9	+ 3,2
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	- 4,2	+ 1,7	+ 4,1
Bahnhofswirtschaften	- 2,9	+ 1,2	+ 2,5
Cafés	- 3,9	- 3,5	- 3,0
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 9,6	- 4,3	+ 0,7
Beherbergungsgewerbe ³⁾	+ 8,0	± 0	+ 6,3
davon			
Hotels	+ 4,4	+ 0,2	+ 5,7
Gasthöfe	+ 4,6	- 0,2	+ 6,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 34,9	- 0,2	+ 7,2
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 6,5	- 0,6	+ 5,7
davon			
Hotels	+ 3,9	- 1,2	+ 4,4
Gasthöfe	+ 5,2	+ 0,1	+ 7,0
Fremdenheime und Pensionen	+ 26,4	- 1,1	+ 7,4
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 15,3	+ 3,3	+ 10,1
davon			
Hotels	+ 5,6	+ 4,0	+ 10,1
Gasthöfe	+ 18,2	+ 3,0	+ 13,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 46,6	+ 1,6	+ 8,0

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).